

Meine Tochter hat mich aus so manchem SEELENTIEF geholt

„NICHTS
BEREUE ICH SO
SEHR WIE DIE
ÖFFENTLICHE
AUSSAGE, DASS
ICH NOCH EIN
ZWEITES KIND
MÖCHTE“

WILL DAS GLÜCK NICHT
HERAUSFORDERN Der
TV-Star hat den Wunsch
nach einem zweiten Kind
erst mal auf Eis gelegt

FOTOS: BORIS BREUER/ROBA IMAGES, JOSHUA SAMMER/GETTY IMAGES

HAPPY ZU DRITT
Daniela Katzenberger
mit Töchterchen
Sophia, 5, und Ehe-
mann Lucas Cordalis

DANIELA KATZENBERGER & LUCAS CORDALIS wollen vorerst kein zweites Kind. Die Kultblondine spricht über Stressmomente ihrer ersten Schwangerschaft

Als Daniela Katzenberger, 34, auf Stippvisite in Köln ist, um für ihre neue TV-Staffel zu werben, sprechen wir auch mit ihrem Mann Lucas Cordalis, 53. Kurz davor hatte das Paar bekannt gegeben, dass „die Familienplanung mit einem Kind abgeschlossen“ sei. Und damit auch Schluss mit „Sex nach Terminplan“, hatte „die Katze“ ergänzt. „Wir wollen einfach ein bisschen Druck rausnehmen. Vor allem Daniela stresst es, ständig auf ein zweites Baby angesprochen zu werden“, erläutert der Musiker. Doch statt weniger Druck herrschte jetzt Aufruhr. Woran liegt es? Lucas ist bekannt dafür, dass er am liebsten eine Fußballmannschaft Kinder hätte. „Stimmt!“, sagt er und: „Es ist ja nicht in Stein gemeißelt. Wir legen eine Pause ein.“ BUNTE fragte bei Mama Daniela nach.

Glauben Sie eigentlich, es ist Schicksal, dass Sie kein zweites Kind bekommen konnten?

Mittlerweile schon. Wir wissen, dass wir körperlich gesund sind, und irgendwann fängst du an, in die spirituelle Richtung zu denken. Ich glaube, dass bestimmte Dinge passieren sollen oder eben nicht. Aber es ist ja nicht so, als wären wir kinderlos. Wir haben mit unserer Sophia ein Riesenglück. Und ich wollte nie, dass der Abstand zum nächsten Kind zu groß ist. Sophia hält uns echt in Trab, das kann man sehr gut in den neuen Folgen unserer Doku sehen. Außerdem wird Lucas dieses Jahr 54. Er hört das nicht gern und er sieht mega aus, trotzdem muss man das auch mit einbeziehen.

Haben Sie auch künstliche Befruchtung versucht?

Nein, meiner Meinung nach soll die Natur entscheiden. Ich möchte das Glück nicht herausfordern. Bei Frauen, die sich unbedingt ein Kind wünschen, ist das völlig nachvollziehbar.

Vielleicht war der Druck von außen wirklich zu groß?

Ich hätte mir gewünscht, dass die Leute sensibler sind. Jeder Burger zu viel war auf einmal ein Baby. Nichts bereue ich so sehr wie die öffentliche Aussage, dass ich mir ein zweites Kind wünsche. Nicht mal meine Stirnhaare.

Was hat der Druck mit Ihnen gemacht?

Ich wurde nicht wirklich depressiv, aber ich habe anfangs mir selbst die Schuld gegeben. Als wäre es mein Versagen, weil es beim ersten Mal ja auch gleich geklappt hat. Aber ich habe eine Tochter, für die ich stark sein muss. Ich kann mich nicht einfach ins Tal der Tränen stürzen. Wobei Sophia mich schon oft aus einem Seelentief geholt hat. Letztendlich darf man sich nicht immer fragen, was man nicht hat, sondern sollte sich auf das konzentrieren, was einem gelungen ist. Das habe ich übrigens von meinem Schwiegerpapa Costa gelernt.

„JEDER
BURGER
ZU VIEL WAR
AUF EINMAL
EIN BABY“

Wie erging es Ihnen denn mit Ihrer ersten Schwangerschaft?

Das Drumherum war schwieriger als die Schwangerschaft selbst. Ich bin hochschwanger umgezogen und habe auch für die Doku gedreht. Außerdem musste ich einen Kaiserschnitt machen und hatte danach wahnsinnige Schmerzen. Trotzdem musste ich mir anhören: „Sie macht es sich leicht, das ist ja gar keine richtige Geburt.“ Auch wenn das aus medizinischen Gründen war, das interessiert dann keinen. Oder nach der Geburt haben Frauen mir geschrieben: „Wenn ich so fett wäre, würde ich mich erschießen.“ Ich hätte nie gedacht, dass Frauen untereinander so gemein sein können.

Warum sind Frauen nur oft so fies zu anderen Frauen?

Ich weiß es nicht. Vielleicht bin ich naiv. Ich dachte immer, dass wir mehr zusammenhalten, und finde das sehr schade. Aber ich dachte auch, dass ich nach der Geburt wieder in meine 36er-Jeans springe.

Hat es Sie sehr belastet, dass sich Ihr Körper mit der Schwangerschaft verändert hat?

Ich kann mich auch nicht beklagen. Ich habe keinen einzigen Schwangerschaftsstreifen am Bauch. Aber meine Brüste waren umso krasser. Riesige Milchtüten. Ich hätte Lucas und die ganze Nachbarschaft noch mitversorgen können. Außerdem hat mir niemand gesagt, dass es passieren kann, dass du dein Kind nicht stillen kannst, obwohl du es möchtest. Ich dachte, man dockt die Brustwarze am Babymünderlein an und los geht's.

Hat das Stillen dann geklappt?

Nein, aber ich habe irgendwann mit geschwollener Brust zu Lucas gesagt, dass das Kind ab sofort die Flasche bekommt. Seitdem entscheide ich als Mutter, was das Beste für Sophia ist, und verlasse mich auf mein Bauchgefühl.

INTERVIEW: NIKE EMICH/
JANINA SCHLOTTER

Daniela
Katzenberger
FAMILIENGLÜCK AUF MALLORCA

REALITY-SHOW Private Einblicke ins turbulente Familienleben, ab Mitte Mai sechs neue Folgen auf RTL II

